Betreff: Artikel „Altar-Grundsteinlegung", LVZ Sonnabend/Sonntag, S. 19
Lieber Herr Meine, lieber Herr Beck, lieber Herr Welters,
folgende Stellungnahme incl. Anhang bzgl. des Artikels „Altar-Grundsteinlegung", LVZ Sonnabend/Sonntag S. 19
Zur Äußerung des Sprechers der Universität (Carsten Heckmann):
In der Tat hat es vor der Grundsteinlegung des Paulineraltars mehrere e-mails von Seiten der Thomaskirche an die Universitätsleitung gegeben. Neben der wiederholten Mitteilung des Unverständnisses für eine nichtöffentliche Veranstaltung ging es darum, Zutritt für den Kirchenvorstand von St. Thomas zu erwirken, der von der Universität nicht eingeladen war. Es hat einiger Versuche bedurft, um deutlich zu machen: Ohne den Kirchenvorstand hätte es am 2. Dezember nichts gegeben, wofür man den Grundstein hätte legen können. Dies wurde mehrfach verwehrt, obwohl Prof. Schücking im Vorfeld mündlich zugesagt hatte, „die Vertreter der Thomaskirche" einzuladen. Auch der Vorschlag einer Videoübertragung wurde von der Thomaskirche gemacht, um denjenigen, die nicht in den Altarraum hineinpassen, die Teilnahme zu ermöglichen und so die öffentliche Teilnahme an einem gottesdienstlichen Akt zu gewährleisten. Als dies auf eine Ton-Übertragung hinauslief, haben wir uns dem Vorschlag angeschlossen, die Türen offen zu halten und einen Lautsprecher ins Foyer zu stellen. Dieser Vorschlag blieb ebenso unbeantwortet wie die zweifache Anfrage bzgl. eines Grußworts des Kirchenvorstandes. Den von Herrn Heckmann behaupteten „intensiven Austausch" gab es so nicht. Wir hätten ihn uns gewünscht, da uns daran gelegen war, genau den Eklat zu vermeiden, zu dem es nun gekommen ist. Auch letzte Versuche, Frau Schücking an der Tür davon zu überzeugen, dass genug Platz für alle vorhanden sei und sie jetzt die Möglichkeit hätte, die Wogen zu glätten, waren erfolglos. Entgegen der Darstellung des Universitätssprechers ist es nicht der Einsicht der Rektorin, sondern dem massiven Protest der Wartenden zu verdanken gewesen, dass einige noch eingelassen wurden. Mehrere Personen, die keine Einladung vorweisen konnten, wurden übrigens zuvor mit körperlicher Gewalt aus dem Altarraum entfernt (s. anhängenden Bericht einer der Betroffenen, Name und Anschrift sind bekannt). Wie beschämend diese Tatsache ist, muss nicht betont werden.
Mit freundlichen Grüßen,
Britta Taddiken